

Jugend trifft sich im Container

Für die Jugendlichen in der Rheinfelder Siedlung Augarten gibt es keinen betreuten Treffpunkt. Dieser Misstand soll vorübergehend mit einem Container behoben werden. Am Samstag ist Eröffnung.



Container zwischen Hochhäusern: Der provisorische Jugendraum im Augarten soll demnächst mit Graffiti besprayt und mit Leben gefüllt werden.

*Foto
Beat
Zimmermann*

Rheinfelden. vzu. «Es ist ein risikoreiches Projekt, es wird nicht immer ruhig sein. Aber die Jugendlichen haben ein Recht auf einen Raum», sagte Pascal Joray, Jugendbeauftragter des Vereins Schjkk (Schüler-, Jugend- und Kinderkultur), gestern an einer Medienorientierung. Dass ein Bedürfnis nach einem solchen Treffpunkt für 12- bis 15-Jährige im Augarten besteht, zeigte ein sogenannter runder Tisch, eine Diskussion zwischen Jugendarbeitern, Jugendlichen und Vertretern der Stadt, im vergangenen Herbst.

Ein bisschen Geld fehlt noch

Der Wunsch der Jugendlichen wurde in der Stadt ernst genommen, eine Projektgruppe machte sich sofort an die Arbeit. Offenbar sind aber derzeit im Augarten keine geeigneten leeren Räume zu finden. Doch davon liess man sich nicht abbringen: Wenn es keine Räumlichkeiten gibt, dann schafft

man halt welche herbei. Und tatsächlich gelang es der Gruppe, einen Container zu organisieren, den die Jugendlichen gratis benutzen können. Edler Spender ist das Transportunternehmen TJB (Jürg Bieber), Zeiningen. Ebenfalls grosszügig zeigte sich die Novartis, noch Besitzerin der Augarten-Siedlung. Der für Liegenschaften zuständige Dominic Speiser hat gemäss Stadträtin Beatrice Bieber einen Grossteil der Lohnkosten gesprochen. Denn der Raum soll betreut werden. Was jetzt noch fehlt, sind rund 4000 Franken. Doch Beatrice Bieber ist zuversichtlich, dass die Stadtratskollegen am kommenden Montag den Fehlbetrag sprechen werden.

Diskutieren, Spielen, Sein

Auf jeden Fall wird der Container am nächsten Samstag eröffnet und ein passender Name wird gesucht. Als Betreuerin (50 Prozent) arbeitet Sonja Küttel, eine ausgebildete Sozialarbeits-

rin aus Basel. «Das Zielpublikum sind 12- bis 15-Jährige. Diese Jugendlichen sind für den Robispielplatz zu alt, dürfen häufig aber abends das Augarten-Quartier noch nicht verlassen», sagte Küttel. Für sie soll der Container ein Ort werden, wo sie sich treffen können um zu spielen, zu diskutieren oder einfach nur um zusammen zu sein. Allerdings ist der Platz beschränkt, mehr als 15 bis 20 Leute gehen kaum rein. Aber immer noch besser als nichts, wie Küttel betonte. Sowieso ist es nur ein Provisorium, der Betrieb läuft lediglich bis an Ostern. Dann werden die Erfahrungen ausgewertet. Und vielleicht erhalten die Jugendlichen im nächsten Winter einen richtigen Raum...

Eröffnung Container: Samstag, 22. Januar, 14-17 Uhr. Öffnungszeiten ab nächster Woche: Mittwoch 14-20 Uhr, Freitag u. Samstag 16-21 Uhr. Es werden Erwachsene gesucht, die bei der Betreuung mithelfen. Auskünfte (nur Mittwochmorgen) 061/831 15 70, sonst 079/667 84 91.